

Charlottenstr.41

Sehr verehrter Herr Geheimrat !

Nachdem ich gestern meinen Brief an Sie abgesandt habe, erhalte ich heute beiliegenden Brief Herrn Prof. Böcks, für dessen gelegentliche Rückgabe ich verbunden wäre. Bezüglich des darin <sup>an</sup> eingeschlagenen Tons enthalte ich mich jeden Kommentars. Zum sachlichen Inhalt möchte ich Ihnen <sup>gegenüber</sup> Herr Geheimrat, Punkt für Punkt folgendes feststellen.

1) Urkunde von 1332 August 28. Ich habe mich mit der Photographie begnügt, da das Stück für den Druck in den Constitutiones nicht in Betracht kommt, sondern lediglich für eine Anmerkung dort und im übrigen für die Regesten.

2) Die Urkunde von 1331 April 23 in Modena habe ich nach einem Teildruck vor Antritt meiner Emilia-Reise abgeschrieben. Das ungewöhnlich lange Stück ist in einer späten Papiërkopie überliefert. Da ich wusste, daß Prof. Böck der Photographie eines anderen von mir aufgefundenen Stückes für seine Geheimschrift-Untersuchung bedürfen und deshalb auf seiner Piemontreise in Modena mit seinem Leica-Apparat Station machen würde, erschien es mir rationeller, bei dieser Gelegenheit diese Urkunde gleich mitphotographieren zu lassen und die Abschrift erst nach dieser Photographie anzufertigen, nicht während der kurzen ~~xxxx~~ Arbeitszeit im Archiv selber. Ich habe das Herrn Prof. Böck sofort nach meiner Rückkehr mündlich wie schriftlich mitgeteilt und wundere mich, weshalb er das Stück bei seinem seitherigen Aufenthalt in Modena nicht photographiert hat, wie es nach <sup>Brief</sup> seinem letzten offenbar der Fall ist.

3) Was den "Wirrwar" meiner Abschriften aus Carpi und Parma anlangt, so glaube ich das Urteil hierüber wie über meine sonstigen Abschriften mit Ruhe dem aufgrund persönlichen Augenscheins gewonnenen Urteil jedes Unvor-